

einige sind durch die Eismassen theilweise zerdrückt, ein großer Prager Kahn liegt zum größten Theil unter einem andern; da sieht man einzelne Schluppen auf der Mitte eingeklebt, da liegen abgebrochene Steuer, zerrissene Holzflöße, Alles durcheinander. Ein colossaler Schaden ist dadurch entstanden, da viele der ungefähr 40 Schiffe beladen sind. Man arbeitet nun emsig, um die Schiffe zu entladen, auszupumpen oder auszueisen.

Kochlich. Am 11. December ist auf dem Wege zwischen Toppfeifersdorf und Niederthalheim der etwa 30 Jahre alte frühere Fleischermeister Kränkel aus Naundorf erfroren aufgefunden worden.

In Meerane hat der Verein zur Wahrung der Interessen für Handel und Gewerbe neben 47 anderen Vereinen verschiedener deutscher Städte, welche das gleiche Gesuch aussprachen, eine Petition an den Reichstag gerichtet, um eine Beschränkung der Wanderlager und Wanderauctionen zu erwirken. Die Petitionskommission des Reichstages hat jedoch einen abfälligen Beschluß darüber gefaßt.

Mit der Reichspost fahren wir ganz gut. Fürst Bismarck meint, wir würden auch mit Reichs-Eisenbahnen gut oder doch besser fahren als mit den vielen Staats- und Privatbahnen, die nicht unter einen Hut zu bringen sind. Das Reich, sagt er daher hinzu, müsse die Staats- und Privatbahnen an sich zu bringen suchen, wie man früher die Lays'schen Posten gekauft oder abgelöst habe; freilich würde das ein schweres und kostbares Stück Arbeit werden. Obgleich er das und noch einiges andere nicht im Reichstag und vom Ministerisch, sondern vertraulich beim Glas Bier in seiner parlamentarischen Sonnabendsgesellschaft gesagt hat, so ist es den Eisenbahn-Directoren u. schwer aufs Herz gefallen. Sie erinnern sich nämlich, daß Bismarck früher einmal den Oesterreichern gutmüthig gerathen hat, Ihr müßt Euern Schwerpunkt nach Ofen verlegen! Die Leute lachten und meinten, ein Staatsmann wie Bismarck wird nicht seine gefährlichsten Geheimnisse ausplaudern, aber ein paar Jahre nachher war wirklich Oesterreich aus Deutschland hinaus und Graf Beust stabilirte einen Schwerpunkt in Ungarn. Auch die Lösung der deutschen Frage mit Blut und Eisen statt auf dem beliebten parlamentarischen Wege kündigte Bismarck an und — hielt auch Wort. Und als ihm vor Jahr und Tag einmal die Idee kam, mit den Liberalen im Reichstag zu gehen, statt mit den Conservativen, da wollten sich die Conservativen schädlich lachen. Aber sie lachen lange nicht mehr oder noch nicht wieder, wie die Liberalen im Stillen hoffen.

Aus Bremerhafen berichtet die „Weserztg.“ über einem neuen entsetzlichen Unglücksfall: Am Sonnabend Vormittag sollte der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Mosel“ nach Newyork expedirt werden, die Passagiere, welche mit dem Zuge nach Bremerhafen gefahren waren, hatten sich zum Theil an Bord gegeben; zum Theil verweilten sie noch am Lande, um Abschied zu nehmen oder nach der Herbeischaffung ihres Gepäcks zu sehen; der Schleppdampfer „Simson“ lag in kurzer Entfernung vor dem Seebdampfer, um ihn aus dem Vorhafen des Neuen Hafens auf die Rhede zu schleppen. Das Gepäck und die Pakete wurden von der Lloydhalle an den Vorhafen gefahren, um auf den Dampfer verladen zu werden. Eine neue Fuhre kommt heran, die Effecten wurden abgeladen, ein furchtbarer Knall erfolgt. Furchtbar verstümmelte Leichen, einzelne Gliedmaßen lagen umher, das Deck des „Simson“ war hinten rasirt, am Dampfer „Mosel“ sind mehrere Platten eingebogen und Rieten herausgerissen. Nach einer andern Tags erschienenen immer noch mangelhaften Liste sind

hierbei 68 Personen um das Leben gekommen und 35 verwundet worden; 8 Personen werden noch vermißt. Von 36 Todten konnten die Persönlichkeiten nicht identifizirt werden. Unter denselben sind eine Menge Bremerhafener, die theils in Geschäften, theils aus Neugier in der Nähe des Neuen Hafens um die Zeit der Abfahrt sich aufhielten. Die Explosion ist durch eine noch am Lande befindliche Kiste mit Dynamit entstanden, welche auf das Schiff geschmuggelt werden sollte. Nach einem Telegramm hat ein Passagier mit Namen Thomas eingestanden, daß am Borde der „Mosel“ sich noch eine zweite Kiste befände, die mit Uhrwerk versehen, nach 8 Tagen explodiren würde. Die Zahl der Opfer vergrößert sich noch immer. Nach zuverlässiger Mittheilung beträgt sie an Todten und Verwundeten 170.

Vermischtes.

Aus Kahla wird unter dem 21. Nov. Folgendes berichtet: Am heutigen Tage war eine Anzahl Familien zu einer Festtafel versammelt, wie sie die Stadt Kahla noch nicht gesehen hat. Der Gastgeber war unbekannt, und ebenso wußte vorher Niemand, wen er bei dem Feste treffen würde. Die besten Speisen, die köstlichsten Weine, Alles war vollaus, und Keiner konnte sagen, warum und woher. Um die Freude voll zu machen, war sämmtlichen Theilnehmern an's Herz gelegt worden, die Kinder große und kleine, mitzubringen, und für diese lagen auf einer langen Tafel im wahren Sinne des Wortes haufenweis aufgespeichert Apfelsinen, die feinsten Zuckerfrüchte, noch nie gesehene kostbare Bonbons in einer Menge zierlicher Kistchen Cocosnüsse, Torten u. Alles jubelte und scherzte in heiterster Laune. Endlich wurde der Knoten gelöst. Aus einem Brief mit inliegendem Gedicht erfuhren die Geladenen Folgendes: Ein vor 50 Jahren in Kahla geborener Knabe, dessen Jugend unter Entbehrung und freudelos dahinschlief, verließ, noch ziemlich jung, als Geselle seine Vaterstadt und durchwanderte Frankreich und England, in welchen Ländern er sich mit großer Anstrengung die Sprachen so zu eigen machte, daß er mit den Gebildeten verkehren konnte, und dadurch machte er, als er in London sich etablirte, sein Glück. In London feierte er zu derselben Stunde, wie seine Gatte in Kahla, im Kreise seiner Freunde seinen Geburtstag und — seine Hochzeit. Dieser Mann eigener Kraft war der Schneidermeister Heinrich Lange aus Kahla.

Der starke Schneefall hat den Forsten Schlesiens großen Schaden zugefügt, namentlich sollen in den der Stadtgemeinde Reisse gehörigen Rogauer Forsten (im Grottau-Kreise) arge Verwüstungen angerichtet sein. — In den Kiefern- und Fichtenwäldern des Unterharz sind ganze Strecken, besonders am nördlichen Hange, durch die Last des Schnees zusammengebrochen. Die Telegraphendrähte sind durch die niederfallenden Bäume vielfach zerrissen.

Hipp! Hopp! Hurrah!!

Mit dem Jahreswechsel kauft Alle den **Waisen-Kalender für 1876.** — Fünfzig Pfennige und jeder Buchhändler und Buchbinder sagt ich danke schön.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 4. Advents-Sonntag

Vormittags predigt:
Nachmittags predigt:

Herr P. Schmidt.
Herr Diacous Caniz.

Indem ich mein

Muschnitt-, Seiden- & Modewaaren-Lager

auf das Reichhaltigste sortirt bestens empfohlen halte, mache ich noch besonders meine geehrten Kunden auf mein **Teppich-Lager** aufmerksam, was aus Stoffen von **Plüsch, Filz, Cocusfasern** und **Cord** besteht. Von den kleinsten Bettvorlagen bis zu den größten Zimmerteppichen ist das Sortiment sehr reichhaltig.

Meissen.

D. F. Beyerlein.

Mein Magazin fertiger Damen - Garderobe

bietet durch neue Zusendungen wieder die schönste Auswahl in allen neuen **Mäntelsorten** wie auch **Jaquetts** und **Jäckchen** mit und ohne Taille.

Meissen.

D. F. Beyerlein.

Sehr billiger Verkauf durch Parthie-Sinkäufe.

Glatte wollne **Ripse** und **Croisées** in allen Farben, die alte Elle 50—55 Pfg., der 1/2 Meter 45—48 Pfg., quarrierte und gestreifte **Ripse** in den euesten Mustern.

Meissen.

D. F. Beyerlein.

Jede Mittwoch von früh 8 bis 12 Uhr Mittags großer Ausverkauf von Nestern

und einzelnen Roben zu Spottpreisen.

NB. Es sind dies Nester, welche das laufende Geschäft die Woche über ergiebt.

Robert Bernhardt, Dresden, Freiburger Platz 23.

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur en gro & en detail. (Gegründet 1865.)